

## Impftod der Zwillinge Wirsching, Reutlingen.

Die erste Kunde von diesem erschütternden Ereignis erhielten wir durch unser Mitglied Professor Fritz, Stuttgart. Wir geben sie hier wieder: „Im Reutlinger Generalanzeiger vom 12. 6. 33 finden wir folgende beiden Nachrichten:

= In jähes Leid versetzt wurde am vergangenen Samstag die Familie des Oberlehrers Wirsching, hier. Ihre Zwillinge, Günther und Wolfram, sind plötzlich gestorben. Wie uns dazu berichtet wird, waren die beiden Kinder geimpft worden, und die Öffentlichkeit ist geneigt, diese Tatsache mit dem Tod der Kinder in Zusammenhang zu bringen. Inwieweit diese Vermutung richtig ist, ließ sich noch nicht in Erfahrung bringen. Die eingeleitete Untersuchung wird hier die notwendige Klarheit schaffen. Die offiziellen Stellen bewahren bis zur Stunde über den für die Eltern tiefschmerzlichen Fall noch Stillschweigen.

### Verstorbene in Reutlingen.

..... Wolfram und Günther Wirsching, Söhne des Christian Wirsching, Oberlehrer, 1/2 Jahr alt.

Welch furchtbares Opfer der Durchseuchung unserer Kinderwelt mit giftigem Kuhpockeneiter! Das Treiben unserer Impfdogmatiker ist unverantwortlich, so unverantwortlich wie auch die Tat der unseligen Väter des kultur- und rasseschänderischen Reichsimpfgesetzes vom Jahre 1874. Dr.-Ing. Fritz, o. Prof. a. d. Techn. Hochschule Stuttgart.“

\*

Am Tage darauf ging uns eine weitere Notiz der Schwarzwälder Kreiszeitung durch unser Mitglied, Ingenieur Votteler jr., Reutlingen, zu. Es ist die uns erfahrungsgemäß wohlbekannte impfdogmatische Stellungnahme der „zuständigen Stelle“.

= Die Kinder des Herrn Oberlehrer Wirsching sind, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, höchstwahrscheinlich (die mikroskopische Untersuchung steht noch aus) an einer Gehirnentzündung gestorben, die in ihrem Wesen mit der sog. Kopfgrippe nahe verwandt oder gleich ist. Diese Erkrankung wurde in den letzten Jahren mehrfach, besonders in Holland und den Rheinlanden, beobachtet, und ihr mittelbarer Zusammenhang mit der Impfung wird anerkannt. Es handelt sich um einen seltenen Unglücksfall, gegen den wir zurzeit leider kein Vorbeugungsmittel kennen. Ganz besonders schmerzhaft ist der Tod zweier Kinder auf einmal. Er ist aus der Zwillingennatur der verstorbenen Kinder zu erklären, die als sogenannte eineiige Zwillinge ganz dieselben Erbanlagen und damit auch dieselbe Empfindlichkeit gegen Krankheitseinflüsse mitbekommen haben.“ — Damit dürfte die medizinische Seite des Falles geklärt sein. Nach der menschlichen Seite bleibt der große Schmerz der Eltern und die herzliche Anteilnahme weitester Kreise.

\*

Dazu auch die Stellungnahme des Vaters:

### Zum Todesfall meiner Zwillinge.

Die Erklärung des Herrn Medizinalrats Dr. Stoll hat zu ganz irrtümlichen Meinungen geführt. Nach herzlicher Rücksprache mit Herrn Oberamtsarzt, der selber von diesem tragischen Fall aufs tiefste erschüttert ist, und nach Einsichtnahme in das Gerichtsprotokoll erkläre ich hiermit folgendes:

1. Der Sektionsbefund ergab, daß die beiden lieben Kleinen kerngesund waren!! Sie haben lediglich im Gehirn einen „Keim“ gehabt, der einmal vielleicht zu einer Gehirnhautentzündung hätte führen können, einen „Keim“, wie ihn in dem und jenem Organ jeder Mensch herumträgt, ohne daß er deswegen je einmal die betreffende Krankheit bekommt.

Die vorgenommene Impfung löste nun, weil dieses Impfgift auch ins Gehirn hinaufkam, dort eine Gehirnhautentzündung aus, die bei Günther schon deutlich sichtbar war, bei Wolfram viel weniger. Daran sind die beiden gestorben. Sie hatten also nie Kopfgrippe, wie man jetzt meint, sondern waren kerngesund bis zum Impfen!

Hätten wir die Kinder nicht impfen lassen, wären sie heute noch am Leben!!

2. Die Lymphe (der Impfstoff) war von einwandfreier Beschaffenheit.

3. Den Impfarzt Dr. Schwab, als vorsichtiger und gewissenhafter Arzt bekannt, trifft absolut kein Verschulden. Er besitzt heute noch unser vollstes Vertrauen und ich habe mit tiefem Bedauern gehört, daß er nun „darum angesehen“ wird. Ich bitte ganz von mir aus diejenigen seiner Patienten, die ihn jetzt etwa meiden wollen, wieder zu ihm zurückzukehren.

Und nun noch ein persönliches Wort zum Impfwang. Das sage ich nun als bis ins Herz getroffener Vater: Das Mitgefühl weitester Kreise und die herzliche Teilnahme, die wir von allen Seiten erfahren, tut wohl! Aber sie bringt mir meine Kinder nicht wieder. Sie sind einzig und allein dem Impfwang zum Opfer gefallen!

Und deswegen erhebe ich mit vollem Recht meine Stimme und rufe hinaus in alle Welt und weiß mich damit einig mit Tausenden von Eltern, die mit Bangen ihre Lieblinge zum Impfen bringen: Weg mit dem Impfwang!!

Kann der neue nationalsozialistische Staat zusehen, wie wertvolles Erbgut zerstört wird, nur weil ein längst überlebtes Zwangsgesetz mit Zähigkeit festgehalten wird? Dieses schwere Opfer, auf dem „Altar der Wissenschaft“ dargebracht, soll nicht umsonst sein! Möge der tieftraurige Fall der letzte Anstoß gewesen sein, um den Impfwang endlich zu beseitigen! Dann sind meine lieben, herzigen, kerngesunden Buben, die die Freude aller waren, die sie kannten, und die in einem Elternhause aufwuchsen, das Kinder so herzlich gerne hat, nicht umsonst gestorben!

Chr. Wirsching, Oberlehrer.

\*

Welch grausames Doppelopfer hat der Impfwahn hier von liebenden Elternherzen gefordert! Viele, bisher unter zwangsmedizinischem Bann stehende Eltern wird dies erschütternde Ereignis aufrütteln. Jeder mit unverbildetem Verstand begabte Laie erfaßt hier ohne weiteres den ursächlichen Zusammenhang zwischen Impfung und Tod der Zwillinge und zieht seine Schlußfolgerungen. Nicht so die Impffanatiker! Mit der Dogmenbrille bewaffnet, suchen sie — und finden auch womöglich — den „Keim“, der schon vor der Impfung im Gehirn der Kinder vorhanden war und den eigentlichen Urheber von Krankheit und Tod darstellt. Sie wollen oder können, bildlich gesprochen, den Knüppel, den sie selber der gesunden Lebenskraft der Kinder durch Einverleibung des Impfgiftes in den Weg geworfen haben, einfach nicht sehen und suchen krampfhaft nach einem Streichholz, über das die Lebenskraft der Kleinen zu Fall gekommen sein könnte. Mit ein paar hohlen Redensarten wird dann „die medizinische Seite des Falles“ als „geklärt“ hingestellt und es wird weitergeimpft.

Schlimmer als Tod ist der nachfolgende, von einem anderen Mitgliede gemeldete Impfschaden.